

Friedrich Kiesler Endless House 2

Inmitten der grauen Basaltlavaarchitektur des mumok findet sich auf Ebene -1 eine Präsentation des Architekten und Multikünstlers Friedrich Kiesler (1890–1965). In ihrem Zentrum steht das Modell des *Endless House* (1959): eine aus Maschendraht und Beton bestehende, organisch anmutende Architekturskulptur in sonorem Grau, die zu den Ikonen visionärer Architektur des 20. Jahrhunderts zählt. Dieses Modell für ein Haus, das nie gebaut wurde, gelangte 2017 als Schenkung des Sammlerehepaars Gertraud und Dieter Bogner zusammen mit zahlreichen Skizzen, Zeichnungen und Plänen sowie weiteren Werken des Künstlers in die mumok Sammlung.

Die bunkerartige Architektur des Museums beherbergt somit eine Art Herzstück der Architekturgeschichte, ein noch immer geistig pulsierendes, organoides Gebilde. Es war ursprünglich dazu gedacht, symbolisch und faktisch das Korsett einer durchrationalisierten und geometrisierten Wohn- und Lebenswelt zu sprengen. Die offene Struktur des Modells mit den fließenden Übergängen zwischen Wänden, Boden und Decke mag an Adolf Loos' ineinander gleitende Raumbezüge erinnern, während die Verknüpfung aller Künste im Inneren an die Idee des Gesamtkunstwerks bei Josef Hoffmann denken lässt. Doch Kiesler war nicht einfach nur der lokalen Tradition verpflichtet, sondern ein früher Global Player.

Bereits ab den 1920er-Jahren hatte er engen Kontakt zur amerikanischen Architektur- und Kunstszene. Als Grenzgänger zwischen den Kontinenten gehörte er auch zu den Pionieren eines offenen Kunstbegriffs, in dem mit der Architektur auch die Malerei eine erweiterte und lebensintegrierte Funktion erhielt. Ab 1947 schuf er mit den sogenannten *Galaxies* mehrteilige Bildobjekte, die als Transmitter zwischen Malerei, Skulptur und Architektur gedacht waren und seine Sensibilität für Präsentationsweisen und Raumbezüge verrieten. Ausgangs- und Bezugsthema der *Galaxies* war Kieslers Theorie des Korrealismus als Ausdruck seiner Überzeugung von den Wechselbeziehungen zwischen den Künsten sowie zwischen urbanen Strukturen, Gebäuden und ihren technischen und künstlerischen Ausstattungen. In der Vision seines *Endless House* zentriert sich nicht nur sein Korrealismus, sondern liegt auch die Essenz der *Galaxies*, deren Bildbestandteile in ihrem Zusammenspiel von Kiesler mit familiären Strukturen verglichen wurden: „Jedes Element ist eine spezielle Einheit in sich selbst sowie jedes Mitglied einer Familie eine eigene Individualität besitzt. Doch ihr starker Zusammenhalt (zu einem Ganzen) ist angeboren, egal wie unterschiedlich die Charaktere der Mitglieder sein mögen.“*

Die Geschichte des mumok ist eng mit jener Friedrich Kieslers verbunden. Bereits vor 30 Jahren zeigte das mumok (damals noch Museum des 20. Jahrhunderts) die Ausstellung *Friedrich Kiesler: Visionär*, kuratiert von Dieter Bogner gemeinsam mit Susanne Neuburger. Mit dieser Ausstellung begann eine neue, bis heute andauernde Phase der internationalen Rezeptions- und Wirkungsgeschichte dieser innovativen

Friedrich Kiesler
Endless House 2

Ausstellungsdauer
Bis 7. Jänner 2024



Installationsansicht
Friedrich Kiesler
Endless House 2
Photo: mumok
©mumok

Pressekontakt

Katharina Murschetz
T +43 1 52500-1400
katharina.murschetz@mumok.at

Katharina Kober
T +43 1 52500-1309
katharina.kober@mumok.at

Fax +43 1 52500-1300
presse@mumok.at
www.mumok.at

mumok Museum moderner Kunst
Stiftung Ludwig Wien
Museumsplatz 1, 1070 Wien

und für Architektur, Malerei, Skulptur sowie Theorie des 20. Jahrhunderts bedeutenden Künstlerpersönlichkeit.

Auf die von einem umfangreichen wissenschaftlichen Katalog begleitete Präsentation in Wien folgten große monografische Ausstellungen im New Yorker Whitney Museum, im Centre Pompidou, Paris, sowie kürzlich im MAK – Museum für angewandte Kunst, Wien und im Martin Gropius Bau, Berlin.

Mit der Präsentation der Schenkung im mumok ist der Wunsch des Ehepaars Bogner in Erfüllung gegangen, das kunst- und architekturhistorisch bedeutende Modell des *Endless House* in Verbindung mit weiteren Positionen aus diesem Konvolut und der Sammlung des mumok zu zeigen. Damit erhält Friedrich Kiesler 30 Jahre nach der denkwürdigen Ausstellung von 1988 eine permanente Präsentation im mumok.

Kuratiert von Dieter Bogner, Rainer Fuchs und Susanne Neuburger

**Friedrich Kiesler: Galaxies by Kiesler*, Ausstellungsfolder, Sidney Janis Gallery, hier zitiert nach: Dieter Bogner (Hg.), *Friedrich Kiesler 1890–1965. Inside the Endless House*, Wien: Böhlau Verlag 1997, Publikation zur 231. Sonderausstellung des Historischen Museums der Stadt Wien, 12.12.1997–1.3.1998, S. 16.